Was ist NATURA 2000 ?

NATURA 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Pflanzen- und Tierarten.

Durch teils Jahrhunderte zurückwirkende nachhaltige und schonende Bewirtschaftungsformen von Seiten verantwortungsvoller Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.

Vor diesem Hintergrund wurde das Schutzprojekt „NATURA 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu melden und diese in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung weiterhin beitragen sollen. Hierzu werden sog. Erhaltungsmaßnahmen formuliert, deren Umsetzung für Privateigentümer und Nutzer jedoch stets freiwillig ist. In Bayern besteht das NATURA 2000-Netz aus insgesamt 745 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 801.000 ha; das entspricht 11,4 % der Landesfläche.

NATURA 2000

Gemeinsam für Bayerns Natur: die „Runden Tische“

Ob als direkt betroffener Grundbesitzer, Bewirtschafter, Behördenvertreter, Verbandsbeteiligter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

Setzen wir uns also an einen Tisch zusammen und reden darüber, auf welche Weise wir allen Belangen – naturschutzfachlichen – sozialen – ökonomischen – bestmöglich Rechnung tragen. NATURA 2000 bietet im Rahmen der „**Runden Tische**“ ein Gesprächs- und Informationsaustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen und Sachverstand einzubringen.

Weitere Informationen

Regierung von Oberfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Ludwigstraße 20
D-95444 Bayreuth
Tel: +49 (0) 921-604-0
Fax: +49 (0) 921-604-1258
E-Mail: poststelle@reg-ofr.bayern.de
www.reg-ofr.de/natura2000

Regionales Kartierteam NATURA 2000

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg
Außenstelle Forst Scheßlitz
Neumarkt 20
D-96110 Scheßlitz
Tel: +49 (0) 9542 - 7733-100
Fax: +49 (0) 9542 –7733-200
E-Mail: poststelle@aelf-ba.bayern.de

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG

NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH-Gebiet 5931-373 "Baunachtal zwischen Reckendorf und Baunach"

mit EU-Vogelschutzgebiet 5831-471 "Itz-, Rodach- und Baunachaue" Tf .07

Kiebitz und Weißstorch

Lage, Größe, Besitzverhältnisse

Das NATURA 2000-Gebiet liegt südlich von Ebern und erstreckt sich entlang der Baunach bis zur Stadt Baunach. Das NATURA 2000-Gebiet besteht aus dem Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet "Baunachtal zwischen Reckendorf und Baunach" und einer Teilfläche des insgesamt viel größeren europäischen Vogelschutzgebiets "Itz-, Rodach- und Baunachaue". Das FFH-Gebiet hat eine Größe von rd. 94 ha. Der zum Teil deckungsgleiche Anteil des EU-Vogelschutzgebiets umfasst etwa 449 ha.

Lage des NATURA 2000-Gebietes (magenta: FFH-Gebiet; blau: SPA- bzw. Vogelschutzgebiet; rötliche Schraffur: weitere NATURA 2000-Gebiete).

Das NATURA 2000-Gebiet liegt sowohl im Landkreis Haßberge als auch im Landkreis Bamberg; die Gemeinden Baunach, Reckendorf, Ebern und Rentweinsdorf haben Anteil daran.

Das NATURA 2000-Gebiet liegt im Naturraum "Fränkisches Keuper-Liasland" und beinhaltet ein Landschaftsschutzgebiet im Naturpark Haßberge.

Eine große Anzahl an Grundstücken befindet sich im Eigentum der öffentlichen Hand (Gemeinden, Landkreis, Freistaat Bayern) oder gehört Stiftungen. Ebenso sind sehr viele Flächen in Privatbesitz.

Bedeutung

Das Vogelschutzgebiet besitzt überregionale Bedeutung als Wiesenbrüterhabitat und Rastgebiet für durchziehende Zugvögel wie z. B. den Kiebitz (siehe Bild auf der Vorderseite) und zahlreiche Wasservögel. Aber auch den ganzen Sommer über finden viele geschützte Vogelarten im NATURA 2000-Gebiet eine Heimstätte, wie z. B. der Weißstorch, die Bekassine, der Rotmilan und der Neuntöter.

Hochstauden und Grünland säumen die Baunach im FFH-Gebiet "Baunachtal zwischen Reckendorf und Baunach".

Das FFH-Gebiet ist durch blütenreiches Extensivgrünland (Lebensraumtyp **"Magere Flachland-Mähwiese"**), nährstoffreiche Still- und Fließgewässer (Lebensraumtypen **"Natürliche eutrophe Seen"** und **"Fließgewässer der planaren Stufe"**) sowie durch den Lebensraumtyp **"Feuchte Hochstaudenfluren"** gekennzeichnet. Daneben finden sich am Ufer der Baunach noch **Weichholzauenwälder**.

Die vielfältigen Lebensräume des FFH-Gebietes bieten eine Heimstätte für vier nach der FFH-Richtlinie geschützte Tierarten: der **Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (siehe Bild) und **der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling**, die **Grüne Keiljungfer** (siehe Bild) sowie die **Bachmuschel**.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf einer Blüte des Großen Wiesenknopfes.

Der Große Wiesenknopf bildet die Lebensgrundlage für die Jungraupen beider Bläulingsarten. Diese Tagfalter besitzen eine hochspezialisierte Lebensweise und sind außer auf den Wiesenknopf auch auf das Vorkommen bestimmter Ameisenarten als Wirt für die Raupen angewiesen.

Die sehr seltene Grüne Keiljungfer fühlt sich an naturnahen, sauberen und unverbauten Fließgewässern wohl.

Bildnachweis: Dr. Carolin Lang-Groß (Ansichten; Reg. v. Ofr.), Erk Dallmeyer (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling; piclease Naturbildagentur); Hans Glader (Kiebitz und Weißstorch; piclease Naturbildagentur), Klaus Reitmeier (Grüne Keiljungfer; piclease Naturbildagentur)
Karte: © Bayerische Vermessungsverwaltung. Daten aus FIS-Natur.